

Sorgediegabornen, und Sogelafaten,
 Soginsander für Knechten,
 Soggsäzler für Vetter!

Ein langer Vorzug in Antworten bündel mir
 Abnahme im Tugend auf, um dann liebliche Vor-
 zeichnung ist somit ganz gegeben bittet. Die Sog-
 linge Besondere der Soggsandien; daneben auch
 das sie einstellende Vetter bringen es so mit sich,
 daß ich leider! zu leiden sagen muß, wenn ich
 meine mühselige Amtsbearbeitung bestreite.
 Ich bin indes sehr unzufrieden mit mir selbst, wenn
 ich meinen vorsetzlichen Tugenden, und unter selbigen
 für Sogediegabornen, nicht, wie ich billig sol,
 genüge für. Das aber kann ich mit Gott bezie-

gen, daß mich ein unaussprechliches Vergnügen bringet,
so sehr ich von dem Segensdargebotenen, aus Ihm ge-
pflanzten himmlischen Bäumen, Holzungen so sehr erndte,
und besonders durch denselben angenehme Zusprüche,
Nahrung empfangen. In der That bin ich Ihm mit aller
Liebe und Zupfätzung herzlich ergeben; und so wird es
auch bleiben, so lange ich lebe.

Die göttlichen Lehren, die sich bei mir offenbaren, of-
fenbaren, sehr ich auch nicht ohne sie an, und bemerke
es mit besonderer Freude, daß der Herr mit Ihm
ist. Es sey Ihm mit Ihm allzeit, und wenn
Du in allem Ihm dankst, und segest Ihn! ^{Ich}
Bleiben Du mir dabei mit Liebe und Zuneigung zu-
gethan.

Dem Segensdargebotenen haben die Güte gesah, mich Ihm
meine geringste Sündlinge zuzusenden, davon ich auch guten
Frieden abgesehen, und ich, mich selbst, bin Ihm
dafür pflichtig verbunden. Dieselben werden es sein

gut aufzufassen, daß ich wiederum aus von meiner wenigen
Arbeit, im Anflusse, ein und andere zu übersehen, mit
dir eher gebe. Ungebunden kommt alles, weil sich das
bisher zu einem Bande mit andern dergleichen Dingen
findet, wie ich meine.

Ich hatte mir vorgenommen, noch die und das zu schreiben;
aber eines löst den Voratz, daß nemlich die gegenwär-
tige Gelingensart, die ich auch Lastenacht vermüßet, sich
schon jetzt, und ganz oftermüßet andeignet. Darum
kann ich nicht mehr setzen, als nur dieses. Der
Herr M. Quistorf hatte mir die Gesinnung gemacht,
mein lieber Herr Altkler würden mit der folgenden
Herrn Hagenstein, von Hamburg aus, noch in etwa
die alten Gegenstände, Güter und Kosten, befügen.
Und, daß diese Gesinnung nicht eingetroffen, ist mir
nicht mit gewesen. Doch ich weiß nicht, ob schon
sich die Umstände also ergeben, daß es nicht sein
sollen. So gönne denn nur der gütige Gott, daß
ich auf der Herrn allzeit angesehens und Gutes

von Ihnen verurtheilt!

Unter meiner gezeichneten Empfehlung an wolgedach-
te Frau Gemahlin, und unter gezeichneten Empfeh-
lung von meiner Schwester, verfaßt ich zu aller
Zeit mit der völligen Sorgfalt zu seyn

Son. Jugendgebohren,

meiner Tochterpächterinnen Johann Albrecht

Reutort, den 2 Februar,
1757.

ganz ergebener Diener,
J. E. Sneyd.
Kgl. u. Melch. Hof. zu Rostock